

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postleitzahl: Postleitzahl Riesa.

Großstr. Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postleitzahl: Leipzig 21366.

Großstr. Riesa Nr. 22.

Nr. 91.

Mittwoch, 20. April 1921, abends.

74. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17.00 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 4.— Wart ohne Gutschriftgebühr, bei Abholung am Redaktionsschrein monatlich 4.10 Mark ohne Gutschriftgebühr. Ausgaben für die Nummern des Ausgabeabzuges sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Ausgabeabonnement ist nicht übernommen. Preis für die 48 von den 1. zum 30. Jahr (Sonderdrucke 7 Seiten) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; getrennter und tabellarischer Preis 1.— Mark, Zeitung, Nachrichten- und Verwaltungsbüro 30 Pf. Reise Tarif. Gewöhnliche Städte entfallen, wenn der Betrag verfüllt, durch Menge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber es wünscht. Zeitungs- und Schriftgutdruck: Riesa. Versandhandlung: Druckerei an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Poststelle, der Telegraphen oder der Postverkehrsbehörden — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Sicherung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zustellung und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Umweltteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Stadtsparkasse Riesa.

Die Einlagenbücher unserer Sparkasse, und zwar

- Nr. 82906 auf Johanne Hofmeister in Gröba,
- 102128 • Josef Buchal in Forberge,
- 95494 • Frieda Walbran in Beuteritz,
- 89685 • Wilhelm Schumann in Beuthain,
- 90946 • Max Dietrich in Sageritz,
- 101722 • Erwin Rabitz in Riesa,
- 108127 • Arbeiterschaftsbund der Schöl. Verschrottungsgesellschaft m. b. H. in Riesa,
- 108822 • Johanna Grohmann in Riesa und
- 91827 • Pauli Michel in Riesa

sautend, sind bei uns als verloren gemeldet.

Die Inhaber dieser Bücher fordern wie hiermit auf, ihre Ansprüche innerhalb 2 Monaten bei uns geltend zu machen, andernfalls die Bücher für ungültig erklärt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. April 1921.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß

Herr Polizei-Oberwachtmeister Emil Strömer von uns als Hilfsratssoldat in Wach genommen worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. April 1921.

Schmn.

Freibank Wehltheuer.

Donnerstag, den 21. April von 11 Uhr an wird Rindfleisch verkauft. Pfund 6 Mark.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

mit Nachweisschein für das Mäusegewerbe

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Meldesatz für Frauen vom 8.—10., für Männer 10'—12'. Uhr.

Es werden gesucht: 1. Feinschmied-Mechaniker, 1 älterer, selbständiger arbeitender Unternehmer, 1 älterer Schmied für Holzbearbeitung und Aufzugsanlagen, mehrere Maurer, mehrere Maler, 2 perfekte Steinoptikliniken, 1 Kontoristin aus der Holzbranche, 1 Putzfrau, 1 lernende Krankenpflegerin, 1 Hutmacher, 1 Strohhutmacherin-Häuberin, mehrere Dienst- und Haushälter, Küchenmädchen, 1 Schmiedelehrling, 1 Gärtnerlehrling, 2 Kellnerlehrlinge.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, den 20. April 1921.

—^o Vog der Mädchenschule. Im September v. J. ist der Elternkasten in einer Versammlung im "Stern" vorgetragen worden, in welchem Sinne die überwiegende Mehrheit der hiesigen Volksschullehrer eine Reformierung der städtischen und religiösen Bildung der Jugend in der Schule anstrebt. Es sind dann zunächst "Richtlinien" für den kath.-religiösen Unterricht aufgestellt und von den entsprechenden Lehrern genehmigt worden. Der nach diesen Richtlinien von der Lehrerschaft ausgearbeitete und von der nun überwiegenden Mehrheit gutgelegte Plan ist nun ebenfalls genehmigt worden mit dem Bemerkern, daß ihm auch im Religiousunterricht nachgegangen werden kann. Die Lehrerschaft der Mädchenschule hat im März d. J. beschlossen, die Elternkasten über den neuen Unterricht aufzuführen. Zunächst ist gestern abend dem Elternrate Bericht erstattet worden. Auch er war der Meinung, daß allen Eltern Gelegenheit gegeben wird, sich mit dem neuen Plane vertraut zu machen. Während die Lehrerschaft-Beratung die Verfassungen der verschiedenen Schulstufen vorstellt, war die Mehrheit des Elternrates für eine Elternversammlung, in der gleich allen Erziehungsberechtigten der Besucherinnen der Mädchenschule Bericht erstattet werde. Welches Verfahren gewählt wird, ist eine zweckmäßigkeitstreue; eins ist jedenfalls, daß alle Eltern erst einmal die zu öffentende Auflösung suchen und daß sie dann Entscheidung treffen über die Beteiligung ihrer Tochter an dem neuen Unterrichte. — Weiter wurde der Obmann des Elternrates, Herr Ziemann, beauftragt, die durch neue ministerielle Bestimmungen über die Elternräte nötig werdenden Schritte zu tun.

—^o Kirchliches. Die von dem ev.-luth. Pfarramt für heute abend 8 Uhr in das Jugendheim Geladenen werden gebeten, die Einladungskarte mitzubringen und am Eingang des Saales abzugeben.

—^o Die kirchliche Gedächtnisfeier für die heimgangene Kaiserin. Die für gestern abend 8 Uhr in der Klosterkirche angelegte Gedächtnisfeier für die heimgangene Kaiserin Auguste Viktoria musste, da die Klosterkirche schon bald nach 8 Uhr überfüllt war, in die Trinitatiskirche verlegt werden, die bis auf den letzten Platz besetzt wurde. Es waren auch Abordnungen von Militärvereinen mit den Fahnen und Abordnungen anderer Vereine anwesend. Die schlichte Feier, bestehend in Lied, Gotteswort und Gebet, gestaltete sich zu einer tiefgründigen Feier, die auch manches Männerauge tränenausgetragen ließ.

—^o Statutarat. Im Herbstsemesterabschluß des sächsischen Landtages empfahl die Regierung die Beratung des Staatshaushaltplanes für 1921 bis in den Herbst zu vertagen. Es hat sich herausgestellt, daß der Bedarf der einzelnen Ministerien außerordentlich gestiegen ist. Die Zusammenstellung der Anforderungen ergab, daß der Staat Ausgaben von 1 800 000 000 M. erfordert, denn nur 1 100 000 000 M. Deckung gegenübertreten, sodaß ein Zehnbetrag von 700 000 000 M. zu verzeichnen wäre. Finanzminister Heldt will darum die Anforderungen sämtlicher Dienststellen nochmals nachprüfen lassen und weiterliche Abträge herstellen, das aber vorausgesetzt, daß der Regierung noch eine gewisse Freiheit gewährt wird. Es soll dann der Staat mit einigen Abänderungen gleich für 1922 mit festgestellt werden, sodaß für diesen einen Fall der Haushaltplan gleich für zwei Jahre festgestellt würde. Das Vorgehen der Regierung läuft dahin hinaus, ihr ein vorläufiges statisches Wirtschaftsalter bis in den Herbst zu gewähren. Trotz lebhafter Bedenken glaubten aber die Parteien, sich den von der Regierung vorgebrachten Gründen nicht verjagen zu können. Der Landtag wird bis gegen Ende Juli beschließen sein und dann Anfang November seine Beratungen wieder aufnehmen. Es steht zu erwarten, daß dann der Haushaltplan sofort vorliegt.

—^o 500.-M.-Noten? Die Handelskammer zu Dresden hat beim Reichsbunddirektorium in Berlin beantragt, in Aufkunft auch 500-Mark-Noten auszugeben. Begründet wurde der Antrag damit, daß trotz der vermehrten Ausgabe von Reichsbanknoten im Betrage von 100 M. noch immer ein Mangel an geeigneten Zahlungsmitteln besteht, namentlich dann, wenn es sich um größere Zahlungen handele.

—^o Zum Amtshauptmann von Marienberg wollte bekanntlich der unabhängige Minister Lipinski seinen politischen Freund Wenzel berufen. Der allgemeine Widerstand, den dieser Plan in der Leistungsfähigkeit fand, hat das Reichsministerium überredet, dies bedenklich gemacht. Wie weiter verlautet, wird Wenzel nicht Amtshauptmann werden. Wenzel ist für diesen Posten der seitliche Nominationsrat bei der Amtshauptmannschaft Annaberg-Buchholz bestimmt worden. Die Benennung Wenzels ist in den allermeisten Tagen zu erwarten.

—^o Imkerschule Gröda i. B. Der Kreisverband Heimatdorf Gröda betreibt im Mittelalter Gröda bei Döbeln i. B. eine unter sozialdemokratischer Leitung stehende Imkerschule. Die Schule dient in erster Linie der Ausbildung in Sachsen wohnhafter Kriegsbeschädigter in der Imkerrei, doch können nach Besinden auch andere Personen berücksichtigt werden. Für die Teilnehmer ist im Herrenhaus Gröda ein angemessenes Heim mit der erforderlichen Einrichtung geschaffen. Unterricht und Unterbringung werden kostenlos gewährt. Für die Versorgung sorgt die Antaltstätting und zwar an einem Verpflegstag von täglich voraussichtlich 16 M. Bei genügender Teilnehmerzahl sind in diesem Jahre zwei Lehrgruppen geplant, die erste vom 18. bis 25. Juni, der zweite vom 18. bis 30. Juli. Anmeldungen sind für den ersten spätestens bis zum 1. Mai 1921, für den zweiten bis zum 1. Juni 1921 an den Kreisverband Heimatdorf im Regierungsbezirk Döbeln zu richten.

—^o Das neue Gemeindewahlrecht. Dem Landtage ist am Montag der schon angestellte Verteilung über das neue sächsische Gemeindewahlrecht zugegangen. Wir haben schon ausführlich darüber Mitteilungen gemacht, so daß es nur notwendig ist, auf einige wichtige Punkte einzugehen. Nach § 1 wird die Zahl der Gemeindevertreter in jeder Gemeinde ortsgleich bestimmt. Sie beträgt in den Städten mindestens 9, in den Landgemeinden mindestens 6 und höchstens 27. Das Wahlrecht ist bekanntlich das gleiche, wie beim Reichs- und Landtag. Wer sich ohne Grund weigert, das Amt eines Gemeindevertreters anzunehmen, kann mit einer jährlichen Geldstrafe von 50 bis 300 Mark belegt werden. Die Höhe des Geldstrafen wird durch die Körperschaft, der der Gemeindevertreter angehört, bestimmt. Während der Strafbauer ist dem Straßligen das Stimmrecht zu entziehen. Die Gemeindevertreter werden auf drei Kalenderjahre gewählt. Aus Gründen eines erheblichen öffentlichen Interesses kann das Ministerium des Innern die Gemeindevertretung einer Gemeinde, das Gesamtministerium mit Zustimmung des Landtages die Gemeindevertretungen aller Gemeinden auflösen und Neuwahlen binnen drei Monaten anordnen. Erfolgt die Auflösung der Gemeindevertretung einer Einzelgemeinde ohne ihre Zustimmung, so ist die Auflösung zu begründen. Auch hat sie in der Regel eine Verbormung vorauszugehen. Es werden dann Bestimmungen über den Verlust des Mandates getroffen. Ferner wird ein für allemal bestimmt, daß die Wahl alle drei Jahre in allen Gemeinden am zweiten Sonntag im November stattfinden soll. Bei außerordentlichen Neuwaahlen bestimmt das Ministerium des Innern den Wahltag. Es werden dann alle sonst schon bekannten Bestimmungen über Wahlberufen und Wahlarten, über Wahlhandlungen und Ermittlung des Wahlgebiets, über die sich anschließenden Wahlen der unbefoldeten Ratsmitglieder und der nicht berufsmäßigen Gemeindeältesten, der Bezirksverwaltungen und den Mitgliedern der Bezirks- und Kreisausschüsse getroffen, über die ebenfalls schon berichtet wurde. Aus den Schlußbestimmungen ist noch erwähnenswert, daß bei Abschluß eines Selbständigen eines Gutes an eine Gemeinde dem Besitzer des Gutes bis zur nächsten Volkszählung der Gemeindevertreter eine Vertretung im Gemeinderat eingeräumt werden kann.

—^o Tuberkulose-Ausstellung 1921. Die Bekämpfung der Tuberkulose kann nur dann von Erfolg geprägt sein, wenn Staat und Gesellschaft, Arzt und Familie, Schule und Haus einig zusammenarbeiten gegen den gefährlichen Vollstein. Den wesentlichen Punkt bildet die Vorbeugung und sie wird vor allem gefördert durch eine umfassende Ausklärung. Ein Gegner, den man kennt, läßt sich leichter besiegen als einer, dessen Wesen nicht einem fremd ist. Durch ihre außerordentlich reichen, systematisch geordneten Aufklärungsmaterial und die von der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 her bekannte einheitliche Beweise, wird die am 22. bis 25. in der Riehalle des ehemals königlichen Markalls zur Eröffnung gelangende Tuberkulose-Ausstellung dem Besucher diese Bekämpfungswaffe vermittelnd und ihm auch gleichzeitig die wirksame Waffe in die Hand geben, um sich selbst zu schützen. Jedermann soll und wird die Ausstellung mit der Überzeugung verlassen, daß die Tuberkulose zwar eine gemeinfährliche, aber durchaus vermeidbare und heilbare Erkrankung ist. Wenn durch diese Ausstellung die Ausführung unseres Willens auf dem Gebiete der Gesundheitspflege mehr als bisher in die weitesten Kreise bringt, so ist der Zweck, den das Deutsche Hygiene-Museum mit seinem erstmals in Dresden in eigenen Räumen veranstalteten Unternehmen im Auge hatte, voll und ganz erreicht.

—^o Dr. Harnisch bleibt. Justizminister Dr. Harnisch hat sein Amtsterreich wieder zurückgenommen und wird im Amt bleiben. — Dr. Harnisch hatte bekanntlich reinlich Scheine von den Kommunisten gefordert und bekost,

doch er aus politischen Neinheitsgründen nicht mehr im Amt ausüben können, weil er von Demokratie und Parlamentarismus eine andere Auffassung habe. — Anwälten ist auch das offizielle Rücktrittsgebot des Reichsministers Schwarz eingelaufen. Es fehlt nur noch ein Zeugnis eines beamteten Arztes, um seine Pensionierung zu erwirken. Sein Landtagsmandat dagegen wird er beibehalten.

—^o Tagungsdaten des Landtages. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Sächsische Landtag am 24. Juni in die Aktion gehen und wahrscheinlich erst im Herbst wieder zusammentreten, wenn nicht besondere Ereignisse eine frühere Einberufung notwendig machen sollen.

—^o Bekämpfung der Rennengesellschaft in Sachsen. Um die Bekämpfung der drohenden Rennengesellschaft erfolgreich durchzuführen, ist für die Zittauer Waldungen eine liegende Rennstation eingerichtet worden, welche die noch ungeläufigen Punkte in der Lebensweise der Rennen und neu entwickelten Methoden erfordert soll, da die bisher angewandten Mittel von keiner durchschlagenden Erfolg begleitet sind. Von sächsischer Seite wird als Vertreter der Forstlichen Berufsschule der Forstakademie Tharandt Professor Beck mitwirken. Bei der diesjährigen Bekämpfung der Rennen in den drohenden Staatswaldungen des Sachsen- und Auerbacher Bezirkes will das sächsische Finanzministerium von der Anwendung der Feuerzüge in Brusthöhe wegen der ungeheuren Kosten absiehen, und sich auf das Töten von Wallerweibchen mit Hilfe der Schäfder befranken. Eine diesbezügliche Anordnung für die Gemeinde- und Privatwaldungen ist auch vom Reichsministerium an erwartet.

—^o Die alten Titel dürfen bekanntlich von den Beamten weitergeführt werden. Die betreffende Verordnung des Reichspräsidenten vom 2. Juli v. J. erlaubt jedoch ausdrücklich, daß den Beamten kein Nachnamen darauf aufzustecken, im Dienstlichen Urkette mit den Titeln benannt zu werden. Jetzt erlaubt aber der Reichspräsident in einer besonderen Verfügung an sein Bereich, es angemessen zu erachten, daß auch im Amtseidet den Beamten gegenüber neben den neuen Amtstitulaturen von den wohlverwohnten Ehrentiteln Gebrauch gemacht wird. Als Beispiel führt er an: Redakteur, Belehrer, Redaktionsrat, Konzertrat, Geheimer Kanzleirat, Geheimer Postrat, Geheimer Oberpostrat, Geheimer Kaurat usw. Die Beamten werden ausdrücklich angewiesen, hierauf künftig zu verzichten.

—^o Über die sächsische Pferdeausicht machte in der letzten Bezirkssitzung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins die Oberlausitz in Bonn der frühere Landstallmeister Graf Mühlberg bemerkenswerte Mitteilungen. Der deutsche Pferdebau ging von 1914 bis zum 1. März 1920 von 3 435 283 Stück auf 2 882 241 zurück, hinzu kommt noch ein Abgang von 30 000 Stück im letzten Halbjahr. Geboren wurden vor dem Kriege 200 000 Pferde jährlich, der Bedarf war aber 240 000, so daß 110 000 eingeschüttet werden müssen. Im Jahre 1914 wurden in Sachsen nur etwa 220 Stuten den Hengsten zugesetzt, 1910 befanden sich 100 Hengstkühe bei dem Landstallamt Meißenburg, 1920 etwa 150. Die Ausführungen der Stuten sind jetzt auf 20 000 gekürzt. Vor dem Kriege gab es in Sachsen nur 5 Privathengste, jetzt 120 bis 130. Die Regierung soll erlaubt werden, auf den Stationen nur den alten sächsischen Rüttelpf. den Oldenburger, beizubehalten. Grundlage aller Pferdebesuch sei der Weidegang. Die Zeitigkeit sei zur Anlegung von Weiden günstig.

—^o Werden Zeitungsanzeigen gelesen? In dem neuesten Heft von "Gebildet. Scllome" lesen wir: "Die Freude, ob Zeitungsanzeigen gelesen werden, wird oft gehabt und verschieden beantwortet. Nur hat der Leiter eines großen Geschäfts in Berlin, das formell sehr bedeutende Summen für Zeitungsanzeigen ausgibt, einen Verlust gemacht, dessen Ergebnis einen lehrreichen Beitrag zur Beantwortung dieser Frage bildet. Er lehrt nämlich in die Beziehungen eine Anzeige, in die vorzüglich verschiedene fehlende Angaben über geschäftliche Ereignisse eingetragen waren, und warnte ab, ob hieran etwas erfolgen würde. — Und ob was erfolgte. Im Laufe einer Woche waren bei dem Geschäftshause aus allen Teilen des Landes etwa dreihundert bis vierhundert Besucher eingelaufen, in denen die Briefbeschreiber ihr Erstaunen darüber ausdrückten, daß ein solcher Schätzkopf, der von nichts eine Abneigung zu haben scheine, die Zeitungsanzeigen der Firma abschafft. Und in den folgenden Tagen nahm der Briefstrom noch dauernd zu. Es ließen Briefe von Schulungen und Schulmädchen, von Professoren und Lehrern, von Geistlichen und Landwirten ein, und selbst ein paar Namen von literarischen Büchern fanden sich unter den Briefschreibern. Damit war die Frage, um die es sich handelt, allerdings beantwortet, und der Leiter des Geschäftshauses erklärte, daß seine Überzeugung von der Wirklichkeit der Zeitungsanzeigen durch diesen Verlust außerordentlich bestärkt sei."

Metropol-Sichtspiele
Schauspiel-Gesellschaft Stadt Riesa.
Donnerstag, 21., bis Sonntag, 24. 4.:
KAIN
3. und 4. Teil: "Ostende Sicht", "Das Ziel des Glückesfeind".
Donnerstag Anfangpunkt 7 Uhr.
Sonntag ab 2 Uhr:
Kinder- u. Familienvorstellung.
Es verblieben niemand, die diese grandiose Ministrōphie, eine Schauspielaufführung, anzusehen.
Durchführung: Oskar Käfer-Tisch.

Hotel Sächsischer Hof.
Einer geehrten Einwohnerschaft von
Riesa u. Umg. hiermit zur ges. Kenntnis,
dass ab Donnerstag, den 21. April
Echt Pilsner Urquell
zum Ausschank gelangt.

Café Promenade.
Morgen Donnerstag abend
Künstler-Konzert.

Weise - Wochensatz - Weise.
Um gütigen Besuch bittet
G. Schädel.

Gasthof „Stadt Riesa“, Boppitz
Donnerstag, den 21. April, ab 7 Uhr
feines Tanzfräulein.
R. St. 0.-50.

Gasthaus Grubnitz.
Sonntag, den 24. April
großes Preis-Satzen
Anfang 1/3 Uhr, woan freundlich einlädt Oskar Schäff.

Kukiroi
besitzt schnellster und schmerzlos
Hühneraugen
Hautschwelen u. Karren.
In Apotheken & Drogerien erhältlich.
Central-Drogerie, Oskar Förster.

Für die zahlreichen Beweise liebenvoller
Zeilnahme und den herlichen Blumenstrauß
beim Hinscheiden unserer lieben teuren Ent-
schloßenen
Frau Minna Risse
geb. Groß
lagen wir allen nur hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Weiba, den 19. April 1921.
Alfred Risse
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Hierdurch die schmerzhafte Nachricht, daß
mein herzensguter Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel
der Bildhauermeister
Otto Beulig
heute sanft entschlafen ist.
Die tiefschneide Mutter
nebst Hinterbliebenen.
Langenberg, den 18. 4. 21.
Die Beerdigung findet Freitag, 22. 4. 21,
nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Dienstag verschied in Großenhain nach
längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-
und Großmutter, Frau
Henriette Muckert
geb. Schmitz.
Dies geht tiefdrückt an
Paul Muckert
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Bleisburg, Wiese 5, Hannover u. Bielefeld,
am 20. April 1921.
Beerdigung findet Freitag, 22. April, vor-
mittags 11 Uhr in Großenhain statt.

Vereinsnachrichten

Turnverein Riesa. Sportverein und 1. Klasse müssen Donnerstag 8 Uhr Turnballie. Kreisfehlbungen!
Cyclotour. Donnerstag, 21. u. 22. punkt 8 Uhr Grube.
Sicht. Mittwöchens. Vollständig. bef. Wiederverein.
St. o. B. Donnerstag, 21. 4., abends 7 Uhr Sitzung des
Gesamtkreisvereins. Riesa-Grube. Riesa. Donnerstag
8 Uhr abends Saalprobe Wettiner Hof.
St. o. B. Riesa-Grube. Sonnabend, 23. April, ausgangslos Ver-
einigung und musikalischer Unterhaltungssabend in der
Turnhalle Grube. Donnerstag, 21. 4., abends 8 Uhr
Kreisvereinigung im Unterk.

Mietertags-Verein von Gröba und Umgegend.

Sehr kostspielige Mietertagsfeier haben wir beschlossen,
die Gruppe zu eingerichten. Dieselbe findet
alljährlich Sonnabend nachmittag von 5-7 Uhr im
"Haus" statt und beginnt nächsten Sonnabend, 28. April.
Der Vorstand.

Edel-Kaffee

auf eigenem Röstwerk nach dem neusten Ver-
fahren geröstet in vorsprünglichen neuen Packungen
bis Pfund 20,- 24,- 28,- 30,- 32,-

Congress-Tee **Wolke-Tee** **Rosa**

Pf. 32,- Pf. 28,- 18,- 20,- 24,-

Zucker-Schokoladen aus allen ersten Fabriken

Geiste Tafelmargarine Pfund 9,30 11,50

Reichhaltiges Zager in

Zigaretten

in verbürgten Marken, das Std. von 60 Pf. an
bis zu den feinsten Qualitäten,
Spezialmarken in meinen Schaufenstern.

Zigaretten

alle bekannten Marken.

Adolf Bormann

Riesaer Kaffeeanstaltwerk. — Zigarren-Haus.
Wettinerstraße 25. Telefon 444.
Erste Bezugssstelle für Wiederverkäufer.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
 danken herzlich.

Seithain, 17. 4. 21.

Adolf Hofmann und Frau

Jenna geb. Dronig.

H. Kern, Elbstr. 2.

STAHL U. EISEN

HORNBACH

SCHMITZ

W. Schmitz

Leipzig 44

Berlinerstr. 69 b

Vertreter: Arno Fährmann,

Dresden-N., 6, Katharinenstr. 15

Fernruf 11 189

Meine Verlobung mit Fräulein

Else Naumann

bedeckt mich anzuseigen

Bruno Rüdrich

Riesa, 20. April 1921

Elsterwerda

20. April 1921

Freitag, 22. April, 8 Uhr — Elsterwerda

Konzert

Juanita Norden-Brockmann (Violine)

Annamarie Land (Gesang)

Am Flügel: H. Prof. Paul Umlauf

Karten zu 5 u. 10. in der Buchdr. v. Hoffmann.

Wohnungsbausch-Nachweis

im Internationalen Möbeltransport-Verband

o. G. m. b. H.

Allseitvertreter für Riesa und Umgegend:

August Schneider, Möbeltransport

Riesa, Bahnhofstraße 23.

Reichhalt. Adressmaterial. Prospekte auf Wunsch.

Militärtuchhosen, neu, Mf. 120.—
Arbeitshosen v. Mf. 65.— bis 95.—

Sommeranzüge (Segelanz.) Mf. 180.—

Mützen auf Wunsch unter Nachnahme.

Rossig & Co., Dresden - A., Innstraße 2.

Gäbler und Wiederbeschauer leben. Preisermäßigung.

Ringe: „Hab' Sonne im Herzen“

Größe 52 d. Stahlzeit! Gel. u. Plast. 5,- Duett 5,50.

Viol. 1,50, Viol. u. Klav. 5,50, Sitz. 2,- Mantel. 1,50.

Gem. Chor. Johann Hoffmann, Riesa, Danziger Str. 36.

Neu — Eröffnet — Neu

Militärtuchhosen-Verband

Mf. 180.— vor Preis garantiert beste Qualität

Adlers-Militärtuch

erhältlich in grau und gelb in allen Männer-

größen. Bei Bestellungen genügt Karte unter

Angabe der Größe und Farbe. Unmittelbar ge-

holtet. Volksw. gegen Ratschahne. —

Gäbler Extra-Preise.

E. Lichawski, Leipzig-Gohlis

Ritterstraße 25.

Brikellausgabe

für Stadt und Land

Freitag, den 22. April, von

17. 7. Uhr bis 17. 12. Uhr

auf alle Nummern, die sie

selbst abholen.

H. Kern, Elbstr. 2.

Brikellausgabe

Donnerstag, 21. April, am

Februar-Standort.

Hans Ludewig,

Gröba.

Ausspannung

steht zur Verfügung

Hotel Stadt. Tel.

Wiederbilliger

solange Vorrat in

Ungebleicht Nessel

f. Leib- u. Bettwäsche, Ultrasan

88 cm breit. Met. 11,- u. 9,00

Kleid.- u. Gard.-Nessel

90 cm breit, ohne Ware Met. 11,50

Mako Nessel

90 cm breit, ganz rein 15 Mk.

P.A. Kleider-Kattun

hohes Streifen Met. 15 Mk.

Hohlsaum-Bettlaken

ungebleicht, 21/2 m lg. 84,55 Mk.

Stroh-Säcke

am Jutzelin, 2 m lg. 84,55 Mk.

Emil Förster

Hauptstr. 77 schriftl. Apotheke

Morgen früh frisch einzutragen

Schellfisch

Rabian

Seelachs.

Groß Schüller Rödel.

Morgen Donnerstag früh

frische Seebrasse.

Biel. Zeithahn.

20 Centner

Saatkartoffeln

(Gilesta und Zubrus) ver-

kaufte Emil Förster,

Großhousen.

Morgen Donnerstag

ff. Schellfisch.

ff. Seebrasse

ff. Kuhfisch.

Clemens Bürger.

Die besten preiswerte

2. Qualität.

Beilage zum „Miesener Tageblatt“.

Verleger und Herausgeber: Gustav Sanger & Winterlich, Miesau. Geschäftsführer: Gustav Sanger. Druckerei: Käthe Schäfer, Miesau; für die Ausgabe: Wilhelm Witzig, Miesau.

Mittwoch, 20. April 1921, abend.

74. Jahrg.

Die nächsten Schritte.

Während der am eindrücklichen Kontakt die nächsten Schritte zu prüfen scheinen, durchsetzt auch das französische Heer in Deutschland eine unbestimmte Widerstandslinie. Gute Erwartungen haben im engeren Zusammenhang, als es bei überflächlicher Betrachtung den Eindruck macht. Die inneren Gründe für die Schwierigkeiten, die die Fortsetzung einer prächtigen Regierung in der Stadt liefern, sind in der ungünstigen Parteidurchmischung. Die Entwicklung, die durch die Trennung des Entente aus Deutschland gekommen ist, wirkt sich vielmehr auch in Politik und Parteidurchmischung aus. Allgemein hat man das Gefühl, daß Ränder wie einer Art von politischem Staatsaufbau, nur weiß niemand, wovon diese Wandelung bestehen wird. Untere Klände und Vermutungen fallen die politischen Städte ein. Um welchen wird von dieser Entwicklung vielleicht die Sozialdemokratie verwirrt. Die sozialdemokratische Kraft, die der Sozialdemokratie innenwohnt, ist ungewiss und auf sie ist sichtig. Der letzte Balkan, wo die Sozialdemokratie zwischen Opposition und aktiver Teilnahme am Staatsleben steht, wirkt besonders verhängnisvoll. Warum kommt es die Sozialdemokratie wie ein ungewisses Kind gegen alle Lösungen der Regierungskrise, die Sozialist und Realpolitik vorzubringen. Dies nicht nur aus reiner Freude an der Opposition, sondern aus dem Gefühl heraus, mittler zu wollen und doch von diesem inneren Schmerzdrucke getrieben zu sein. Wenn sozialdemokratische Kräfte jetzt ganz offen bedauern, mit dem 1. Mai müßte eine Meinung der Dinge im Reich und in Preußen dahin eintreten, daß sie wieder die Führung übernehmen müssen. In ist das eine unverantwortliche bedeckende Kraftüberreichung, wenn es die Grundlagen einer gesetzten Regierungsvollmacht werden soll in Reich und in Preußen aufzubauen liegen, so liegt das keineswegs daran, daß die bürgerlichen Parteien nicht die nötigen organisatorischen Fähigkeiten aufzubringen hätten. Es liegt auch nicht an den angeblich unüberbrückbaren Gewissenswunden zwischen Deutscher Volkspartei und Sozialdemokratie.

Der letzte Grund ist der, daß die Sozialdemokratie noch immer den alten Ideologie ausgetragen, daß das einzige Heil des Volkes von ihr kommt, ist eine Erfahrungserfahrung der Politik zufolge. Die praktischen Leistungen beim Wiederaufbau sind aber bei objektiver Betrachtung außerordentlich gering gewesen. Sofern sie praktische Erfolge bei ihrer Regierungspolitik hatte, verdeckt sie diese den Anschluss an die Bevölkerung, die das Bürgertum ausgebildet hatte. Diese Betrachtungen gewinnen einen aktuellen Charakter besonders dadurch daß die gegenwärtige Sabotage der Regierungspolitik durch die CSU abgemotzt ist. Ganz offensichtlich dem Zweck dient, einen großen politischen Rückgang hinzu zu verhindern. Die augenblicklichen Parlamentsverhandlungen liefern dem Allianzium das Übergewicht. Aber dieses Übergewicht trifft praktisch nicht in Erziehung, wen sich die bürgerlichen Mittelparteien einsetzen möchten, ohne die Sozialdemokratie Koalitionspolitik zu treiben. Von ganz dieser Bedeutung gewiß verfehlten, aber andererseits muß man auch wiederum bedauern, daß die Sozialdemokratie nicht diejenige Rücksicht auf das Bürgertum nimmt, wie es angeht, der Fall ist. Vorurteil der Sozialdemokratie hinstreift, ist die alte Tradition der Revolution. Im Reich, wie in Preußen will die Sozialdemokratie mehr die führende Partei sein und Zentrum und Demokratie nur als Abhang an ihrem Parteidienst für die Regierungspolitik betrachten. Schön die Verfolgung dieses Ziels zeigt den geringen Wirklichkeitssinn der sozialdemokratischen Politik. Die parlamentarischen Tatenverhältnisse sie, die sich auf der Volkskammer aufzubauen, sind nicht derart, daß die Sozialdemokratie dieses Ziel heute noch verwirklichen könnte, nachdem die sozialistisch-revolutionäre Hochzeit vereilt ist. Gerade in darauf an, daß sich die nationalen Kräfte in breitem Rahmen zusammen. Die Sozialdemokratie betreibt eine Taktik, die gerade dem entgegensteht. Was die Stunde braucht? Nicht die Vorbereitung einer Partei kann uns retten, sondern nur der Ausgleich der Gegenseite, die innere Einheitsfront.

Der Reichshaushalt für 1921.

Dem Reichsstaat ist ein überdrüßig über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1921 ausgängen. Durchfall der ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben mit 46945 200 000 M. ab. Das ist gegen die Summe des Vorjahrs einschließlich des noch in erwartenden Nachtrages ein Mehr von 2485 567 674 M. Einen Überdrüß hat von den Betriebsverwaltungen nur der Reichsbund mit 8,2 Millionen M. erzielt. Die Reichs- und Betriebsverwaltung beansprucht einen Haushalt von 23 000 000 000 M., die Eisenbahn einen solchen von 9 000 000 000 M. Werner werden durch Erhöhung der Beamtenzahl sowie Gehalts- und Arbeitselobne noch etwa 2,5 Millionen M. angeschafft werden müssen. Die Einnahmen aus Böllen und Steuern bewegen sich bei fast allen Abgabenarten in den letzten Monaten in steigender Richtung. Nur bei der Wehrkasse und infolge der Schwierigkeiten des Erbarmungsgefechtetes durch Fliehende entzogen. Man hofft, im Rechnungsjahr 1922 durch Sparsamkeiten überwunden zu sein. Durch Verringerung des Haushaltsumfangs und Verminderung der Ausgaben werden Ergebnisse erwartet. Zur Deckung des ordentlichen Haushalt ist ergangenes Wehrausgaben sollen die bestehenden Einnahmen erhöht, neue Steuern eingeführt und die Eisenbahngewinne erhöht werden. Zum außerordentlichen Haushalt stehen 42 647 104 308 M. gegen das Vorjahr 100 000 000 M. weniger, angefordert.

Reichsminister Dr. Goss über die politische Lage.

Ein Mitarbeiter der „Neuen Badischen Landeszeitung“ hatte anlässlich des Aufenthalts des Reichsministers Dr. Goss in Karlsruhe eine Unterredung mit ihm über die politische Lage. Der Minister sagte u. a.: Es ist dringend nötig, daß von Zeit zu Zeit periodische Bildung zwischen Reichs- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in so kurzer Zeit wie eben. Ich habe in Karlsruhe das Dokument gelesen, was Sie schreiben, und wahrscheine die Regierung besser darüber urteilen und weisen Verhandlungen mit dem Landesrat einzugehen, mit denen die Reichsregierung die Schwierigkeiten dieser Zeit in Bezug auf die Landes- und Landesvertretungen vorgenommen wird, umsonst das in

Weile der Siegesfeste nicht, was gewollt sei, ob man nicht sagen, ob Herrs ein Grossfürst oder ein Entdecker sei, glaube aber das erste anzunehmen zu können. So ist befreit, in der ersten Versammlung in der Verbindungskreise gewesen zu sein, und nahm an, daß es eine Freiheit war, der sich dort einen sozialen Zusammenhang angelebt hätte. Auf die Bewerfung des Staatsministeriums, das dies ihm erklärt habe, er sei in jener Versammlung gewesen, habe aber mit der Verschönerung nichts zu tun, sagte Reichsminister Wirth. Ich erinnere mich, daß Höls wie angegeben hat, daß er einmal in einer Versammlung war. Er handelt sich dabei aber nicht um den Reichstag aus die Siegesfeste, sondern um die Versetzung seiner Schauspieler. Der Staatsanwalt hält es nicht für aufgeklärt, daß Herrs und Höls identisch sind.

Der Kommunist Gründler verhaftet.

Wie die "Rote Fahne" mitteilt, ist der Werkmeister der F. A. D. W. D. Gründler auf Wunsch des Staatsanwalts gestern nach in seine Wohnung in Berlin verhaftet worden. Eine andere Kommunistin, die sich Nähe bei ihm weilen, wurde ebenfalls festgenommen. Nach der Kommunikat "Sie ist die Rote Fahne" ist der "Rote Fahne" gefolgt verhaftet worden.

Die Beisetzung der Kaiserin.

Schon am Tage vor der Beisetzung der Kaiserin hatte eine wohltätige Übersiedlung von Berlin nach Potsdam eingesetzt. In den frühesten Morgenstunden des Beisetzungstages unternahmen es weiterhin Tausende von Deutschen, mit den verschiedensten Verkehrsmitteln nach Potsdam zu gelangen. Auf allen Straßen, die nach Potsdam führen, sah man lange Reihen von Autos und den verschiedenen Arten Wagen, Fahrräder, Motorräder, selbst Möbelwagen, die mit Menschen und Gepäck die Straßen entlang zogen. Aus der Umgebung Potsdams ließ sich gegen vielfache Menschenmengen nach der Reichsstadt, wo bereits in aller Frühe ein Sonderzug mit etwa 1000 Beamten der Schutzpolizei eingetroffen war, die sich freiwillig zum Kronungsdiensst während der Feierlichkeiten gemeldet hatten. Guta darauf begann der Aufmarsch der Reichswehr, die aus den allermeisten Garnisonen Deutslands in der Regel vier Mann von jeder Kompanie entstand. Gegen 1/2 Uhr segte dann der Kampfzug der übrigen Deputationen ein. Tausende von Studenten, die Chargierten in Wands mit den Fahnen der Korporationen, durchzogen die Straßen nach Wildpark und ihnen folgten zahllose Vereine aus dem gesamten Deutschen Reich. Wenig später als 8 Uhr versammelten sich dann die Teilnehmer an dem Trauerzug auf dem freien Platz vor dem Bahnhof Wildpark. Nachdem die kaiserlichen Gruppen mit dem Zug aus Berlin gekommen waren, und Hofprediger Dr. Hahn ein kurzes Gebet gesprochen hatte, wurde der Sarg von acht ehemaligen Offizieren zu dem auf dem Vorplatz stehenden Leichenwagen gebracht. Die Offiziere salutierten, während die Beamten und Gehilfen, durch deren Reihen hindurch der Sarg getragen wurde, die Hände erhoben. Dann begann die Aufführung des Jubes. Den Trauerzug eröffnete die Geistlichkeit; es folgten Abordnungen der beiden Regimenter Königin. Die vierzähnigen Leichenwagen zogen Trachtenkinder, die nach altem Hofzeremonial mit Schlitten die zur Kreuzzeichnung schwarzen Decken behangt waren. Auf dem Leichenwagen stand der Sarg, überdeckt von einer großen blaue Samtdecke, die auf allen vier Seiten die goldgestickte Kaiserkrone zeigte. Hinter dem Sarge schritt Prinz Eitel Friedrich, der die Kronprinzessin, die tiefe Trauer trug, führte. Zahllose hohe Offiziere und Beamte folgten nunmehr. An der Spitze der letzten Abteilung des Jubes schritt Feldmarschall von Hindenburg, zu dessen Dienst General von Ludendorff und Feldmarschall von Mackensen zur Rechten gingen. Der Zug passierte die Victoriastraße und bog dann durch das große eiserne Tor in den Park des Neuen Palais ein. Hier hattet zu beiden Seiten der von der Victoriastraße zum Neuen Palais führenden großen Avenue die vaterländischen nationalen Vereine und Jugendorganisationen Aufstellung genommen, denen sich die Rubenstädter Korporationen der Berliner Hochschulen anschlossen. Auf der Terrasse des Neuen Palais selbst sah man die gesuchten Gäste, sowie die ehemaligen Mitglieder des Kaiserhauses und der Hofbeamtenchaft. Ruhe kam in das bis dahin bewegte Bild, als die Spise des Reichszuges in der großen Avenue sichtbar wurde. Als der Zug das Neue Palais erreichte hatte, neigten sich fanfam die umflossenen Banner und Standarten unter lautlosem Schweigen der Menge. Um 10 Uhr passierte der Leichenwagen das Neue Palais, fuhr an der von Professor Begas geschaffenen Statue der Kaiserin Auguste Victoria vorbei und wußte noch wenigen Schritten zwischen den Bäumen des Parks verschwinden. Am Antiken Tempel hielt der Leichenwagen unmittelbar vor der Treppe. Kaiserliche Dienstlichkeit hob den Ehrenrang vom Wagen und trug ihn in den Tempel, wo kann auf dem schwarz ausgeschlagenen Sodium die Aufbahrung der Leiche erfolgte. Als der Sarg die Schwellen des Mausoleums überquerte hatte, intonierte der Domherr: "Ich weiß, daß mein Herr lebt". Die Prienzen, Nachfolgerinnen und Trauergäste warteten vor dem Tempel, bis die Aufbahrung beendet war — dann betraten auch sie den Raum. Die vier Söhne der Kaiserin zogen ihre Togen und übernahmen die Ehrenwache am Sarge ihrer Mutter. Nach der Rede des Oberhofpredigers Dr. v. Oehander folgte der Gefang des Domhofs: "Es ist ein Ruhetag vorhanden" die Prienzen. Die Abordnungen sogen dann am Mausoleum vorüber und legten ihre Kränze nieder. In der Villa Lippitz war ein Trauermusik.

Der Dank des Kaisers.

Prinz Eitel Friedrich erläutert im Namen des schweren Kaisers eine Rundgebung, in der er allen baten, die ihre Mittrauer an dem Verluste bezogen haben, der das königliche Haus betroffen hat, sie empfinden Dam übermittelt. Es heißt darin: Wir schützen hieraus Kraft und Hoffnung, daß das vorbildliche Wirken dieser treuen deutschen Frau, die als Landesmutter alle mit der gleichen als verliebten Liebe wie ihre eigenen Kinder umfangt hat und allemal in ihrem feierlichen Gottvertrauen wie in ihrer heiligen Wiege zur Heimat ihre geworden ist, nicht nur in den Herzen ihrer nächsten Angehörigen, sondern auch in denen vieler anderer Deutschen feststellen wird.

Graubünd mit einem deutlichen Rückblick?

hrb. Eine Berliner Zeitung stellte kürzlich in letzteren und größten Buchstaben einen Artikel nach einem deutlichen Rückblick aus. Die Bedeutung ist weit, sie zu untersuchen, denn damit wird in schärfer Kritikung das gesamte Problem der Propaganda aufgezeigt, das seit und so leicht im Augen liegt, doch sich wieder die letzten Kreise noch die große Menge auch nur der politisch Interessierten über die grundlegendsten Dinge dieser so leicht dahin gezeichneten Angelegenheit klar sind.

Es ist ein Fehler, aber nicht bedeutungsloser Fehler, daß dasselbe Blatt, das den deutlichen Rückblick ausdrückt, den ersten Rückblick mit am beginnenden Februar hat, nicht nur die Verhältnisse — darüber wäre jetzt nicht zu berichten —, sondern die Methode seines Wirtens. Aber der Erfolg schenkt alle ihre Bedenken beigelegt zu haben: da ist ihm augenscheinlich abgetrotzt, will sie, daß die Methode nachdrücklich wird, dieselbe Methode, die je schon, Beweis, Berichtigung, Erörterung genannt hat. — Das ist die Stelle, in und zweiter über diese Untersuchung nicht fortzusetzen ist, kann mir nicht recht erscheinen, daß dieses Blatt eine solche

sofortige Untersuchung anstrengt, die ebenso leicht ist, wie sie leicht verhindert werden kann. Es ist nicht leicht, die tatsächliche Angelegenheit zu untersuchen.

Es kommt so hier an der letzten Stellungnahme des Staatsanwalts, die von diesem als eine sehr wichtige und wichtige Untersuchung angesehen wird. Das Gesetz, das diese Untersuchung bestimmt, ist das Gesetz, das die Wehrmacht bestimmt, und dieses Gesetz besteht in dem Maße, in dem es möglich ist, eine solche Untersuchung zu ermöglichen. Das Gesetz ist nicht so, daß es möglich ist, eine solche Untersuchung zu ermöglichen, aber es besteht in dem Maße, in dem es möglich ist, eine solche Untersuchung zu ermöglichen, über die die Wehrmacht bestimmt. Wenn es möglich ist, eine solche Untersuchung zu ermöglichen, ist es möglich, eine solche Untersuchung zu ermöglichen, über die die Wehrmacht bestimmt.

Die Fortsetzung der Untersuchung wird jetzt zunächst in Verbindung mit der Frage der Schulden an der Entwicklung des Reichs gehandelt, eine Frage, über die sich eindeutig Deutsches — das noch lebensfähig werden — eine eindeutige Meinung in dem Sinne gehabt hat, daß Deutschland die Schulden nicht, eine Meinung, die durch das lang und unzureichende Schuldenmanagement im Bereich des Reichs nicht richtig verstanden hat. Es ist möglich zu fragen, ob eine Reinigung dieser Meinung nun auch automatisch die Meinung des Reichs von Verfallen herbeiführt, aber es ist sicherlich, daß dieser Verfall leicht umzuformen ist, wenn er nicht mehr von dem Verhältnis der Welt über Deutschland gestört wird, das die mögliche Ruhewelt in groß genug, um dieklärung der Schuldenfrage für eine der wichtigsten Angelegenheiten Deutschlands zu halten.

Diese Untersuchung ist dem auch allgemein, und nun hat sich in den letzten Monaten das falsche Schauspiel begeben, daß eine Organisation noch der anderen ist, die Frage bedient, daß neue wie die alte aus der Erbe schaffen, und das ist jetzt nicht weniger als 80 Stellen, die damit besetzen. Man möchte erstaunt darüber, daß diese Zahl noch nicht, aber, so wie die Dinge liegen, besteht hier eine große Gefahr, welche die wie erzielten, als 1914 möglichst jedermann sich herumreden läßt, "die Welt ist Ausland" zu rufen. Damals erzielten wir so viele Dinge wie den — heute kann man ihn so nennen — berüchtigten Krieg des 28. Jahrhunderts der deutschen Welt, der und gefordert hat, wie wenig andere Nationen, und jetzt laufen wir wiederum Gefahr, daß die allergrößte Arbeit des größten Schaden erzielen.

Denn heute liegen die Dinge so, daß die Welt — nun das noch einmal zu wiederholen — nicht nur von Deutschlands Schulden überzeugt ist (Verteidigt Deutschlands wie C. D. Stoeck und C. Demarck und viele andere und haben vertretenen Erfolg), sondern daß ein großer Teil der Welt sich davon überzeugt ist, daß Deutschland liegt. Es hat wenig Zweck, den Leuten dieser Tatsache, die jeder Kenner des Reichs bestätigt wird, nachzuhelfen, obwohl auch das recht lehrreich ist, es hat noch weniger Zweck für den Bevölkerung, sich darüber zu entzweit, ob das lediglich Zorn, damit zu rechnen. Und das gleichzeit nicht immer. Wer mit den Hilfsorganisationen des Auslands zu tun hat, der braucht oft, welch ein widersprüchliches Material über deutsche Verhältnisse dieses zu liefern. Damals erzielten wir so viele Dinge wie den — heute kann man ihn so nennen — berüchtigten Krieg des 28. Jahrhunderts der deutschen Welt, der und gefordert hat, wie wenig andere Nationen, und jetzt laufen wir wiederum Gefahr, daß die allergrößte Arbeit des größten Schaden erzielen.

Die Untersuchung im Bereich des Reichs. Der Staatsanwalt für das Fernvernehmen Dr. Stoeck will in einem Bericht mit, daß der Fernverkehr einen Umsatz von 80 Millionen jährlich aufweist. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Das Reichsverkehrsbehörde. Bei der gekrönte Verabschiedung des Reichsverkehrsbehörde wurde 2 2 in folgender Fassung angenommen: Haben deutsche Städte ein Recht auf Erziehung zur sozialen, sozialen und gesellschaftlichen Erziehung. Gegen den Willen der Gesetzgebung berüchtigten ist ein Viergriff zur zulässig, wenn ein Recht ist, der und gefordert hat, wie wenig andere Nationen, und jetzt laufen wir wiederum Gefahr, daß die allergrößte Arbeit des größten Schaden erzielen.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Das London wird gemeldet: Lord Balfour und der Bürgermeister von London haben einen Aufruf zur Belebung von Geldspenden zur Wiederaufstellung der Kathedrale von Reims erlassen. Deutscher Komitee sind in Dänemark, Holland, Spanien und den Vereinigten Staaten gebildet worden.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde.

Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims. Die Wiederaufbau der Kathedrale von Reims wird die Bedeutung von 100 Millionen jährlich aufweisen. Ein einziger Möglicherkeit einer Schließung der wichtigsten Zuge des Fernverkehrs ist die Bezeichnung Dr. Stoeck die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde und die Wiederaufstellung des Fernverkehrsbehörde